



Dr. Rainer Ulrich (li.)  
und Mag. Florian Ulrich

Ulrich Etiketten und Verpackungen:  
Der Bau des neuen Firmenstandortes in  
Höbersdorf hat begonnen.

# Umdenken bei Etiketten

- ➔ 43 Millionen Euro Umsatz
- ➔ nachhaltige Lösungen immer gefragter

TEXT: VERENA SCHNEEWEIß

**M**itte Jänner fuhr der erste Bagger vor. Nun steht bereits die erste Wand, und es geht Tag für Tag weiter voran. Das Bau-Geschehen am neuen Firmenstandort in Höbersdorf können Mitarbeiter von Ulrich Etiketten und Verpackungen via Live-Kamera verfolgen. Der Umzug rückt näher. „Wir gehen von einer Fertigstellung im Herbst 2023 aus“, sagt Geschäftsführer Mag. Florian Ulrich im REGAL-Gespräch. Rund 3.000 m<sup>2</sup> Lager, knapp 1.000 m<sup>2</sup> Expedit und 4.000 m<sup>2</sup> Produktion werden in den kommenden Monaten hochgezogen. Weitere Zubau-Möglichkeiten sind vorhanden. Bei der Außenkonstruktion fiel die Wahl auf Massivholz. Zudem kommen große Glasfronten zum Einsatz.

**Umsatzwachstum.** Eine Entscheidung, die in unsicheren Zeiten wie diesen nicht leichtfertig gefällt wurde und eine, die die Ausrichtung als modernes Familienunternehmen einmal mehr unterstreichen soll. „Kaufzurückhaltung ist weiter spürbar. Wir sind im Umsatz 2022 um 19 Prozent gewachsen, aber das vor al-

lem aufgrund der höheren Preise“, sagt Ulrich. Ein Sprung auf 43 Millionen Euro. Nachsatz: „Auch unser Ergebnis ist gut, genauso wie die Verfügbarkeiten.“ Auch im Jänner und Februar seien die Auftragseingänge aber noch verhalten gewesen. „Wir rechnen heuer mit einer stabilen Entwicklung.“ Entspannung sei noch nicht in Sicht. „Auch, wenn Rohstoffpreise wieder stabiler sind. Man darf das Plus von über acht Prozent bei Löhnen und Gehältern nicht vergessen.“

**Viele Learning.** 2022 war ein Jahr mit vielen Lehren. „Wir haben die Materialwirtschaftskrise gemeinsam gut bewältigt und nicht nur wir, sondern auch unsere Kunden, haben viel gelernt. Etwa das Hinterfragen bestehender Spezifikationen.“ Der hohe Bemusterungsaufwand hat jedoch gelohnt, nicht selten fand ein Umdenken, der Griff zu neuen Materialien, statt.

**Trends.** Thematisch sind Kunden wieder eher bereit, sich mit einer nachhaltigen Ausrichtung zu beschäftigen. „Aktuell dreht sich viel um Materialgleichheit, hier holen viele Firmen Angebote ein.“ Der Lebens-

mittel-Bereich ist bei Ulrich Etiketten weiter federführend mit rund 60 Prozent Umsatzbedeutung. Neben Polypropylen-Etiketten rücken auch Wash-Off-Etiketten immer mehr in den Aufmerksamkeitsfokus der Kunden. „Allerdings gibt es hier noch sehr viel Informationsbedarf.“ Auch bei den nachgelagerten Prozessen, etwa entsprechenden Waschanlagen, gäbe es noch Aufholbedarf. Laufende Nachbestellungen gibt es bei den Verpackungen für die Frutura. Obst und Gemüse sind hier, anstatt in einer Kunststoffolie, in einer Banderole aus Papier verpackt. Ebenfalls gefragt ist eine Seal Wrap-Lösung in Kombination mit einem Kartontray, realisiert mit Multivac.

**20 Maschinen.** Der Betrieb wird durch den Umzug von Wien Strebersdorf nach Höbersdorf nicht eingeschränkt sein. Knapp 20 Druckmaschinen werden im neuen Standort Einzug finden, darunter 14 Maschinen für den konventionellen Druck (Offset und Flexo) und vier Digitaldruck-Maschinen. Fixstarter im neuen Firmengebäude ist jedenfalls eine neue Offsetdruckmaschine für Getränkeetiketten. „Im Zuge der Übersiedelung werden wir unser Sortiment um innovative, recycelbare Etiketten und Verpackungen erweitern. Dadurch wachsen wir weiter, sichern und schaffen neue Arbeitsplätze“, sagt Geschäftsführer Dr. Rainer Ulrich.